



sehr schnell ein“. Daher gibt sie ein paar Tipps, wie bei einem Eichhörnchen-Fund vorzugehen ist: Wenn ein Jungtier aus einem Nest gestürzt ist und die Mutter in der Nähe ist, kann versucht werden, eine Rückführung durchzuführen. „Wir haben extra eine Tonaufnahme, wo Babygeschrei drauf ist, die man per Whatsapp anfordern kann“, erklärt Peeters, Rückführungen seien in 90 Prozent der Fälle erfolgreich, „so klein wie die Tiere sind, sie schreien sehr laut und sind nicht zu überhören“. Sollte die Mutter nicht in der Nähe sein und es sich um ein noch nacktes Eichhörnchenbaby handeln, sollte das Tier sofort aufgenommen und gewärmt werden. Denn die Jungtiere können ihre Körpertemperatur noch nicht halten und kühlen schnell aus. Körperwärme ist ideal für die Tiere, man kann sich aber auch zum Beispiel mit einer

in ein Handtuch gewickelten Wärmflasche behelfen, auf die man das Eichhörnchen dann für den Weg zur Notfallstation legen kann. Und ganz wichtig: Kein Futter und keine Flüssigkeiten geben! Ältere Tiere, die auf einen zulaufen oder sogar an einem hochklettern, „schreien schon förmlich nach Hilfe“. Auch hier sollten die Tiere aufgenommen und sich mit der Notfallstation in Verbindung gesetzt werden. Die Tiere anzufassen, davor brauche man sich nicht scheuen, betonen die beiden „Päppler“. Eichhörnchen haben keine Tollwut, wie viele noch annehmen, bei ausgewachsenen Tieren sollte man lediglich vorsichtig sein, weil sie gut zubeißen können. „Bei Fragen sind wir rund um die Uhr zu erreichen“, so Erik Malter, „man sollte lieber einmal zu viel nachfragen als zu wenig“. Mit viel Herzblut kümmern

sich die „Päppler“ der Eichhörnchenrettung Neuss und Krefeld um ihre kleinen Schützlinge. Dabei bauen sie eine besondere Verbindung zu den Tieren auf, die tatsächlich auf ihre Bezugspersonen reagieren. Doch je älter die Tiere werden, umso scheuer werden sie. Das erleichtere das Auswildern. „Seit zwei, drei Jahren arbeiten wir schon erfolgreich mit dem Grafenberger Wildpark zusammen. Dort steht eine Voliere im Park und eine im Betriebshof“, berichtet Peeters, „auch der Tannenbusch in Dormagen hat eine Voliere gebaut und möchte mit uns zusammenarbeiten. Dort können Tiere direkt im Wald ausgewildert werden, das ist wunderbar.“ Um ihr Engagement bekannter zu machen und

den richtigen Umgang mit den kleinen Nagetieren zu vermitteln, setzen die Mitglieder des Vereins verstärkt auf Öffentlichkeitsarbeit. Seit dem vergangenen Jahr arbeitet der Verein mit der Volkshochschule zusammen, wo ein Kurs angeboten wird, in dem sich Teilnehmer die Station anschauen können. „Das wird von den älteren Herrschaften wirklich sehr gut angenommen“, freut sich Claudia Peeters. Außerdem gibt es Ausflüge für Schulklassen und Kindergärten in die Station. Wer mehr über die Eichhörnchen-Notfallstation und die „Eichhörnchenrettung Neuss und Krefeld“ erfahren möchte, findet einen Blog und weitere Informationen unter www.eichhoernchen-notfallstation-neuss.de. Daniela Furth



Stündlich müssen die kleinen Nager gefüttert werden, sind sie unter einen Monat alt, danach kümmern sich die „Päppler“ alle vier Stunden um das Füttern. Foto: Verein



Schumacher
teuerberatungsgesellschaft mbH

Fon: 02137 - 93 63 0 50

Fax: 02137 - 93 63 0 52

Nievenheimer Str. 14 (Gebäude VR Bank)
41469 Neuss

Mit diesem Team sind Sie immer gut beraten!

www.schumacher-stgbmbh.de | info@schumacher-stgbmbh.de